

PAION Q2#2007

Konzernfinanzbericht über das erste Halbjahr 2007

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2007	3
Überblick	3
Entwicklung der Aktie	4
Überblick über die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	5
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	6
Personalentwicklung	10
Veränderungen im Aufsichtsrat	11
Risiko- und Chancenbericht	11
Ausblick	12
Konzernbilanz	14
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	16
Konzernkapitalflussrechnung	17
Konzerneigenkapitalspiegel	18
Ausgewählte Anhangsangaben zum	
Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2007	19
Erklärung des Vorstands gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3	
und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB	21
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	22

01.01.
30.06.
2007

Wichtige Kennzahlen

(Angaben in TEUR, wenn nicht anders angegeben)	Q2 2007 (ungeprüft)	Q2 2006 (ungeprüft)	H1 2007 (ungeprüft)	H1 2006 (ungeprüft)
Umsatzerlöse	991	1.511	2.285	2.868
Forschungs- und Entwicklungskosten	-6.280	-4.421	-9.632	-8.857
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.439	-1.185	-2.452	-2.277
Vertriebskosten	-259	-335	-466	-596
Periodenergebnis	-6.767	-5.514	-10.932	-10.777
Periodenergebnis je Aktie (in EUR), nicht verwässert	-0,40	-0,34	-0,65	-0,67
Periodenergebnis je Aktie (in EUR), verwässert	-0,40	-0,34	-0,65	-0,67

	H1 2007 (ungeprüft)	H1 2006 (ungeprüft)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.680	-10.205
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-136	-198
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-317	14.348
Durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern im Konzern (Anzahl)	86	75

	30.06.2007 (ungeprüft)	31.12.2006 (geprüft)
Immaterielle Vermögenswerte	873	524
Langfristiger Erstattungsanspruch aus der Übernahme von Entwicklungskosten	8.152	8.011
Finanzmittelbestand	49.055	57.189
Eigenkapital	34.977	45.471
Langfristiges Fremdkapital	19.249	19.212
Bilanzsumme	61.032	70.050
Eigenkapitalquote	57,3%	64,9%

Konzernzwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2007

Überblick

Im Rahmen der europäischen Schlaganfall-Konferenz in Glasgow wurden am 31. Mai 2007 die ersten Ergebnisse der gemeinsam mit dem Kooperationspartner Forest Laboratories, Inc. durchgeführten klinischen Phase III-Studie mit Desmoteplase in der Indikation ischämischer Schlaganfall (DIAS-2) veröffentlicht. In dieser Studie konnte kein statistisch signifikanter Unterschied hinsichtlich der klinisch messbaren Verbesserung des Patientenzustands 90 Tage nach der Behandlung zwischen den mit Desmoteplase behandelten Schlaganfallpatienten und den mit Placebo versorgten Patienten nachgewiesen werden. Der primäre Endpunkt der Studie wurde somit nicht erreicht. Insbesondere die ungewöhnlich hohe klinische Verbesserung in der Placebo-Gruppe ist nicht konsistent mit früheren Ergebnissen der von PAION durchgeführten DIAS-/DEDAS-Studien sowie mit größeren, placebo-kontrollierten Studien im akutem Schlaganfall. Die fehlende Konsistenz zu bisherigen Ergebnissen ist überraschend. PAION führt derzeit mit den beiden Kooperationspartnern Forest und H. Lundbeck A/S umfassende Analysen durch, um die Ergebnisse der DIAS-2-Studie besser interpretieren zu können.

Die PAION-Aktie hat unmittelbar nach Veröffentlichung dieser negativen Ergebnisse rund 64% ihres Werts verloren und notierte am 29. Juni 2007 mit EUR 2,91 (XETRA).

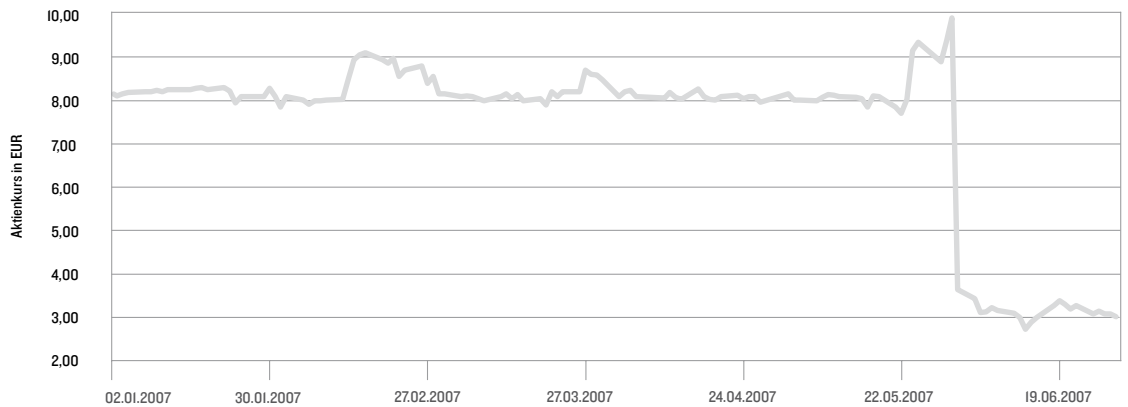
Als erste Reaktion auf den unerwarteten Ausgang der DIAS-2-Studie wurde ein Aktionsplan verabschiedet, der unter anderem auf eine deutliche Reduzierung der internen und externen Kosten abzielt. Als Teil dieses umfangreichen Maßnahmenpakets wird bereits kurzfristig die Anzahl der Mitarbeiter um 25% reduziert werden.

Im ersten Halbjahr 2007 war ein Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 10.932 zu verzeichnen, der damit auf dem Niveau der korrespondierenden Vorjahresperiode (TEUR 10.777) lag. Zum Stichtag der Berichtsperiode, dem 30. Juni 2007, verfügte PAION weiterhin über einen soliden Finanzmittelbestand von TEUR 49.055. Die den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zugrundeliegenden Annahme hinsichtlich der Zulassungswahrscheinlichkeit von Desmoteplase wurde im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2007 beibehalten. Aufgrund der DIAS-2-Ergebnisse wurde jedoch die Annahme über den Zulassungszeitpunkt geändert, so dass es im vorliegenden Abschluss zu Barwertanpassungen in Höhe von TEUR 633 (netto) kam. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf den Seiten 19 und 20 dieses Konzernfinanzberichts verwiesen.

Entwicklung der Aktie

Bis kurz vor der Veröffentlichung der DIAS-2-Ergebnisse hat sich der Kurs der PAION AG abgesehen von einem kurzfristigen Anstieg auf EUR 9,00 Mitte Februar im Wesentlichen seitwärts auf dem Niveau von EUR 8,00 bewegt. Ab Mitte Mai war bei einem zunehmenden Handelsvolumen ein Kursanstieg auf EUR 9,80 (XETRA) am 31. Mai 2007 zu verzeichnen. Am Tag nach der Veröffentlichung der negativen DIAS-2-Ergebnisse, dem 1. Juni 2007, brach die Aktie bei einem Handelsvolumen von rund 6,2 Mio. Aktien ein und verlor an diesem Tag 63,9% ihres Wertes. Im weiteren Verlauf des Juni gab der Kurs der Aktie weiter nach und notierte am 29. Juni 2007, dem letzten Handelstag des ersten Halbjahrs, mit einem Schlusskurs von EUR 2,91 (XETRA). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (XETRA und Parkett Frankfurt) im ersten Halbjahr 2007 belief sich auf 120.770 Aktien.

Entwicklung des PAION-Aktienkurses im ersten Halbjahr 2007



Überblick über die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von PAION konzentrieren sich derzeit auf die drei Wirkstoffe Desmoteplase, Enecadin und Solulin. Diese Wirkstoffe zielen auf unterschiedliche Aspekte des Schlaganfalls ab und bieten somit komplementäre Therapiemöglichkeiten.

PAIONS am weitesten entwickelter Wirkstoff ist **Desmoteplase**, ein intravenös verabreichtes Therapeutikum, das in erster Linie der kausalen Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls dienen könnte. Desmoteplase gehört zu einer Gruppe von Wirkstoffen, den sogenannten Plasminogen-Aktivatoren, die in der Lage sind, Blutgerinnsel aufzulösen. PAION hat gemeinsam mit dem Kooperationspartner Forest eine Phase III-Studie mit Desmoteplase (DIAS-2) durchgeführt, die insgesamt 186 Patienten umfasste. Diese Studie untersuchte die klinische Verbesserung durch Desmoteplase bei Patienten mit akutem ischämischen Schlaganfall im Vergleich zu Placebo. Desmoteplase wurde dabei in einer 90 mcg/kg oder 125mcg/kg Dosierung verabreicht. Die Behandlung erfolgte im Zeitfenster von 3 bis 9 Stunden nach dem Einsetzen der Schlaganfallsymptome. In die Studie wurden nur Patienten aufgenommen, bei denen mindestens 20% Penumbra (reaktivierbares Gewebe in der Umgebung des Schlaganfalls) nachgewiesen wurde. Die Identifizierung der Penumbra erfolgte entweder mit Magnetresonanztomographie (MRT) oder Perfusions-Computertomographie (PCT). Als primärer Endpunkt der Studie wurde der prozentuale Unterschied in der klinisch messbaren Verbesserung des Patientenzustands 90 Tage nach der Behandlung zwischen Patientengruppen definiert, die entweder die Prüfsubstanz oder Placebo erhielten. Im Rahmen der europäischen Schlaganfall-Konferenz in Glasgow wurden am 31. Mai 2007 die ersten Ergebnisse der DIAS-2-Studie bekannt gegeben. Keine der beiden Dosisstufen konnte hinsichtlich der klinischen Verbesserung einen statistisch signifikanten Unterschied zur Placebo-Gruppe nachweisen, so dass der primäre Endpunkt der Studie nicht erreicht wurde. In der Dosisgruppe von 90 mcg/kg konnte bei 47,4% der mit dieser Dosierung behandelten Patienten eine klinische Verbesserung erreicht werden und in der Dosisgruppe von 125 mcg/kg bei 36,4% der Patienten. Im Vergleich dazu zeigten überraschenderweise 46,0% der Patienten der Placebo-Gruppe eine klinische Verbesserung. Dieses Studienergebnis ist hinsichtlich der klinischen Verbesserung innerhalb der Placebo-Gruppe nicht konsistent mit früheren Ergebnissen der von PAION durchgeführten DIAS-/DEDAS-Studien sowie mit größeren, placebo-kontrollierten Studien im akutem Schlaganfall. Hinsichtlich des Sicherheitsprofils konnte Desmoteplase jedoch in beiden Dosisstufen die Erwartungen erfüllen. Der Anteil innerhalb von 72 Stunden nach Verabreichung der Prüfsubstanz auftretender symptomatischer Hirnblutungen betrug in der 90 mcg/kg-Gruppe 3,5% und in der 125 mcg/kg-Gruppe 4,5% und lag damit in beiden Dosisstufen deutlich unter dem im Studienprotokoll definierten Grenzwert. PAION und die Kooperationspartner Forest und Lundbeck führen derzeit umfassende Analysen durch, um die Ergebnisse der DIAS-2-Studie besser interpretieren zu können.

Die Vorbereitungen für die gemeinsam mit dem Kooperationspartner Lundbeck geplante weitere konfirmatorische Studie mit Desmoteplase in der Indikation akuter ischämischer Schlaganfall wurden aufgrund der DIAS-2-Ergebnisse gestoppt. Das weitere Entwicklungsprogramm von Desmoteplase sowie die Entscheidung der beiden Kooperationspartner hinsichtlich der Fortführung der Kooperationen hängt nun wesentlich von dem Ergebnis der Detailanalysen der DIAS-2-Daten ab. Erst auf dieser Basis wird dann mit den Kooperationspartnern das mögliche weitere Entwicklungsprogramm festgelegt werden können.

Enecadin ist ein Neuroprotektivum, das die Überlebenszeit unterversorgter Nervenzellen verlängern und somit der Behandlung neuronaler Schäden während eines akuten ischämischen Schlaganfalls dienen könnte. Seit dem ersten Quartal 2006 führt PAION die klinische Phase IIa-Studie TEST (Tolerability of Enecadin in acute ischaemic Stroke Trial) durch. In dieser Dosisfindungsstudie werden in einem Zeitfenster von bis zu 9 Stunden nach Einsetzen der Symptome die Sicherheit, Wirksamkeit und Verträglichkeit der Substanz bei Patienten mit akutem ischämischen Schlaganfall untersucht. Im zweiten Quartal 2007 konnte die Patientenrekrutierung in der ersten Dosisstufe dieser Studie abgeschlossen werden. Derzeit wird eine Auswertung der ersten Dosisstufe durchgeführt.

Solulin ist ein Thrombinmodulator, der sich als "intelligentes Antikoagulan" mit entzündungshemmendem Potenzial zur Verhinderung von erneuten Gefäßverschlüssen beim ischämischen Schlaganfall und anderen thrombotischen Erkrankungen als nützlich erweisen könnte. PAION befindet sich derzeit bei diesem Wirkstoff in der Vorbereitung einer Phase I-Studie, die voraussichtlich im vierten Quartal 2007 startet.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Im Vergleich zur Vorjahresperiode ist der Periodenverlust des ersten Halbjahrs 2007 um TEUR 155 auf TEUR 10.932 angestiegen. Eine anteilig als Aufwand erfasste und bisher nicht zahlungswirksame Meilensteinverpflichtung gegenüber der Schering AG für den Wirkstoff Desmoteplase hat den Periodenverlust des ersten Halbjahrs 2007 in Höhe von TEUR 2.632 beeinflusst. Infolge der DIAS-2-Ergebnisse wurde die Annahme über den möglichen Zulassungszeitpunkt von Desmoteplase geändert. Dies führte zu einer Barwertanpassung bei der Bilanzierung der langfristigen Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck und der langfristigen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Forest, woraus in der Berichtsperiode ein einmaliger Ertrag in Höhe von TEUR 633 resultierte. Ferner wurde das Periodenergebnis des ersten Halbjahrs 2007 durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von TEUR 327 belastet. In diesem Zusammenhang verweisen wir auch auf unsere Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie den Restrukturierungsmaßnahmen auf den Seiten 19 und 20 dieses Konzernfinanzberichts.

	Q2 2007 TEUR	Q2 2006 TEUR	H1 2007 TEUR	H1 2006 TEUR
Umsatzerlöse	991	1.511	2.285	2.868
Herstellungskosten des Umsatzes	-920	-1.388	-2.168	-2.771
Bruttoergebnis vom Umsatz	71	123	117	97
Forschung und Entwicklung	-6.280	-4.421	-9.632	-8.857
Allgemeine Verwaltung	-1.439	-1.185	-2.452	-2.277
Vertrieb	-259	-335	-466	-596
Sonstige Erträge (Aufwendungen)	38	10	58	112
Betriebsaufwand	-7.940	-5.931	-12.492	-11.618
Betriebsergebnis	-7.869	-5.808	-12.375	-11.521
Finanzergebnis	1.102	294	1.443	744
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Periodenergebnis	-6.767	-5.514	-10.932	-10.777

Die Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten 2007 in Höhe von TEUR 2.285 resultierten wie in der Vorjahresperiode ausschließlich aus der Erstattung von Entwicklungskosten durch Forest und Lundbeck. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im ersten Halbjahr 2007 im Rahmen der praktisch weitgehend abgerechneten DIAS-2-Studie geringere, weiterberechenbare Kosten angefallen sind und aufgrund der unmittelbaren Einbeziehung von Lundbeck in die vertraglichen Beziehungen mit dem Hersteller (CMO) von Desmoteplase Lundbeck seit dem zweiten Quartal 2007 unmittelbar die anteiligen Kosten der Produktionsentwicklung trägt.

Die Herstellungskosten des Umsatzes des ersten Halbjahrs 2007 in Höhe von TEUR 2.168 umfassten die in diesem Zeitraum angefallenen Entwicklungsleistungen, die von Forest und Lundbeck erstattet wurden. Die Herstellungskosten der Vorjahresperiode resultierten ebenfalls ausschließlich aus weiterberechneten Entwicklungskosten an Forest und Lundbeck.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in den ersten sechs Monaten 2007 erhöhten sich im Vergleich zu der korrespondierenden Vorjahresperiode um TEUR 775 auf TEUR 9.632. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der Berichtsperiode beinhalten eine anteilig als Aufwand erfasste Meilensteinverpflichtung gegenüber Schering. Die gesamte Meilensteinverpflichtung beläuft sich auf EUR 3 Mio. und wurde als Rückstellung ausgewiesen.

Der auf die Auslizenzierung der Entwicklungsrechte des Wirkstoffs Desmoteplase an Forest und Lundbeck entfallende Anteil dieser Meilensteinzahlung in Höhe von TEUR 2.632 wurde als Aufwand erfasst und der auf PAION entfallende Anteil als immaterieller Vermögenswert aktiviert. Ohne Berücksichtigung dieses Aufwands wäre im ersten Halbjahr 2007 im Vergleich zur korrespondierenden Vorjahresperiode eine Reduzierung der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um TEUR 1.857 auf TEUR 7.000 zu verzeichnen gewesen. Dieser Rückgang ist auf deutlich geringere Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Produktion des Wirkstoffes Desmoteplase zurückzuführen. Die Kosten für die Entwicklung der Wirkstoffe Enecadin und Solulin sind dagegen im Vergleich zur korrespondierenden Vorjahresperiode angestiegen.

Die Aufwendungen für die **allgemeine Verwaltung** haben sich in der Berichtsperiode im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht erhöht und beliefen sich auf TEUR 2.452 (Vorjahresperiode: TEUR 2.277).

Das **Finanzergebnis** im ersten Halbjahr 2007 wurde durch einen einmaligen Ertrag in Höhe von TEUR 633 beeinflusst. Dieser Effekt beruht auf einer in Folge der Ergebnisse der DIAS-2-Studie erforderlichen Änderung des der Barwertermittlung der langfristigen Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck und der langfristigen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Forest zugrundeliegenden Zulassungszeitpunkts. Ohne diesen einmaligen Ertrag wäre im Vergleich zur korrespondierenden Vorjahresperiode lediglich ein Anstieg des Finanzergebnisse in Höhe von TEUR 66 zu verzeichnen gewesen, der im Wesentlichen auf ein höheres Zinsniveau zurückzuführen ist.

Vermögens- und Finanzlage

Im Wesentlichen infolge des Periodenverlustes des ersten Halbjahrs 2007 hat sich die Bilanzsumme zum 30. Juni 2007 im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um TEUR 9.018 auf TEUR 61.032 reduziert. Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2007 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2006 (64,9%) auf 57,3% reduziert. Die Berücksichtigung des Nachrangdarlehens als wirtschaftliches Eigenkapital und eine Saldierung unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten der langfristigen Erstattungsverpflichtungen gegenüber Forest aus den von Forest vorfinanzierten Entwicklungsaufwendungen und der korrespondierenden auf der Aktivseite ausgewiesenen langfristigen Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck würden zu einer Erhöhung der Eigenkapitalquote um 21,4 Prozentpunkte auf 78,7% führen.

Der Anstieg der **langfristigen Vermögenswerte** resultiert im Wesentlichen aus dem unter den immateriellen Vermögenswerten aktivierten und auf PAION entfallenden Anteil der Meilensteinverpflichtung gegenüber dem ursprünglichen Lizenzgeber Schering AG für die Entwicklungs- und Vermarktungsrechte von Desmoteplase (TEUR 368). Die langfristigen Vermögenswerte umfassen hauptsächlich die langfristigen Erstattungsansprüche aus der Übernahme von Entwicklungskosten gegenüber Lundbeck, die sich zum 30. Juni 2007 auf TEUR 8.152 belaufen. Diese Erstattungsansprüche resultieren aus Lundbecks Verpflichtung, im Falle der Zulassung von Desmoteplase in Europa und/oder Japan, PAIONS Rückzahlungsverpflichtung gegen-

	30.06.2007	31.12.2006	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	10.073	9.699	374
Kurzfristige Vermögenswerte	50.959	60.351	-9.392
Aktiva	61.032	70.050	-9.018
Eigenkapital	34.977	45.471	-10.494
Langfristiges Fremdkapital	19.249	19.212	37
Kurzfristiges Fremdkapital	6.806	5.367	1.439
Passiva	61.032	70.050	-9.018

über Forest für die von Forest getragenen Entwicklungskosten inklusive einer anfallenden Prämie zu zahlen. Hinsichtlich der Beibehaltung der Annahme einer Zulassung von Desmoteplase verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf den Seiten 19 und 20 dieses Konzernfinanzberichts. Die langfristigen Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck werden zum Barwert bilanziert. Aufgrund der Ergebnisse der DIAS-2-Studie ist der für die Barwertermittlung zugrundezulegende Zeitraum angepasst worden. Hieraus ergab sich eine Reduzierung der Erstattungsansprüche zum 30. Juni 2007 in Höhe von TEUR 1.951. Ohne diese Anpassung wäre im Vergleich zum 31. Dezember 2006 ein Anstieg der Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck in Höhe von TEUR 2.093 zu verzeichnen gewesen.

Die Rückgang der **kurzfristigen Vermögenswerte** in Höhe von TEUR 9.392 ist im Wesentlichen auf die Abnahme des Finanzmittelbestandes (TEUR 8.133) und den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.186) zurückzuführen. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes resultiert dabei aus den folgenden Bereichen:

	H1 2007	H1 2006
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.680	-10.205
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-136	-198
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-317	14.348
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-8.133	3.945

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 7.680 resultiert hauptsächlich aus dem Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 10.932, bereinigt um den Anstieg der Rückstellungen (TEUR 5.597), die Reduzierung des Forderungsbestandes (TEUR 1.186), die Erhöhung der langfristigen Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck (TEUR 2.086; ohne Berücksichtigung der Barwertanpassung) sowie den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.783).

Im ersten Halbjahr 2007 resultierte der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hauptsächlich aus Zinszahlungen für das im April 2006 von der HSBC Trinkaus & Burkhart KGaA erhaltene Nachrangdarlehen. Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der Vorjahresperiode resultierte hauptsächlich aus den Mittelzuflüssen aus der Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 9.440 sowie aus dem erhaltenen Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 6.720 (nach Abzug des Disagios in Höhe von TEUR 280). Diesen Mittelzuflüssen standen Zahlungsausgänge in Höhe von TEUR 448 resultierend aus Kosten, die unmittelbar im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung standen, entgegen. Darüber hinaus wurden die Mittelzuflüsse durch die Auszahlung der letzten Tranche im Zusammenhang mit der Ablösung eines vorbörslichen Beteiligungsprogramms der PAION Deutschland GmbH (TEUR 1.192) gemindert.

Das langfristige Fremdkapital hat sich zum 30. Juni 2007 im Vergleich zum 31. Dezember 2006 nur geringfügig erhöht. Diese Entwicklung wurde durch die bereits erwähnte Barwertanpassung maßgeblich beeinflusst. Die zum Barwert bilanzierte, langfristige Rückzahlungsverpflichtung gegenüber Forest wurde zum 30. Juni 2007 aufgrund der Barwertanpassung um TEUR 2.584 auf TEUR 10.798 reduziert.

Das kurzfristige Fremdkapital ist im Vergleich zum 31. Dezember 2006 um TEUR 1.439 auf TEUR 6.806 zum 30. Juni 2007 angestiegen. Dieser Anstieg resultiert überwiegend aus der als Rückstellung erfassten Meilensteinverpflichtung gegenüber Schering in Höhe von TEUR 3.000. Dieser Effekt wurde durch den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 1.783 teilweise kompensiert.

Personalentwicklung

Im Zuge eines Maßnahmenpakets, das auf die Reduzierung der internen und externen Kosten abzielt, hat PAION am 22. Juni 2007 angekündigt, die Personalstruktur kurzfristig anzupassen und die Anzahl der Mitarbeiter um 25% zu reduzieren. Die betriebsbedingten Kündigungen wurden bereits ausgesprochen. Der Personalabbau betrifft nahezu sämtliche Unternehmensbereiche und erfolgt unter der Maßgabe, dass die Entwicklungsorganisation in ihrer Funktion erhalten bleibt.

Durchschnittlich beschäftigte PAION im ersten Halbjahr 2007 86 Mitarbeiter (Geschäftsjahr 2006: 77 Mitarbeiter). Von den 86 Mitarbeitern sind 64 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung, 19 Mitarbeiter in der Verwaltung und 3 Mitarbeiter im Vertrieb tätig. Der Personalabbau wird sich erst in den kommenden Quartalen auf die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter auswirken.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Die ordentliche Hauptversammlung der PAION AG hat am 20. Juni 2007 Dr. Jörg Spiekerkötter, Kleinmachnow, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Dr. Spiekerkötter folgt damit Dr. Franz A. Wirtz nach, der in diesem Jahr die für Aufsichtsräte der PAION AG festgelegte Altersgrenze erreichen wird und daher sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt hat. Weitere Mitglieder des Aufsichtsrats sind Dr. Walter Wenninger (Vorsitz), Leverkusen, und Prof. Dr. Erich Schlick, Otterstadt. In seiner konstituierenden Sitzung am 20. Juni 2007 bestimmte der Aufsichtsrat Prof. Dr. Erich Schlick zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Dr. Spiekerkötter verfügt über eine langjährige Erfahrung in der pharmazeutischen Industrie, wo er leitende Positionen in den Bereichen Finanzen, Recht und Personal innehatte. Bis Mai 2007 war er als Finanzvorstand der Organon BioSciences N.V., Oss, Niederlande, bei der er im Zuge des Verkaufs an das US-Pharmaunternehmen Schering-Plough ausschied. Zuvor war er bis September 2006 Finanzvorstand der Schering AG, Berlin, und leitete davor die Rechtsabteilung der Hoechst Schering AgrEvo GmbH, Berlin. Zurzeit ist Dr. Spiekerkötter als Anwalt tätig. Dr. Spiekerkötter ist in keinem weiteren Aufsichtsgremium vertreten.

Risiko- und Chancenbericht

Als junges biopharmazeutisches Unternehmen ist PAION wesentlich von der erfolgreichen Entwicklung seines am weitesten entwickelten Wirkstoffs Desmoteplase abhängig. Desmoteplase ist mit Blick auf das erreichte Entwicklungsstadium und den Kooperationen mit Forest und Lundbeck derzeit bedeutendster Werttreiber innerhalb der Entwicklungspipeline von PAION. Bei Fortführung des Entwicklungsprogramms mit Desmoteplase in der Indikation des ischämischen Schlaganfalls werden aufgrund der negativen Ergebnisse der DIAS-2-Studie im Vergleich zum ursprünglichen Entwicklungsplan deutliche zeitliche Verzögerungen auftreten, die auch zu einer deutlich späteren Marktzulassung führen werden. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass die laufenden Detailanalysen der DIAS-2-Daten zu einer Einstellung des Entwicklungsprogramms von Desmoteplase in der Indikation Schlaganfall führen. Im Falle einer Einstellung des Entwicklungsprogramms wären die mit diesem Wirkstoff verbundenen, zukünftigen Ertragschancen in der Indikation Schlaganfall sowie die derzeit noch ausstehenden Meilensteinzahlungen von den Kooperationspartnern in Höhe von bis zu EUR 80 Mio. dann nicht mehr zu realisieren. Die Rahmenbedingungen für PAION würden sich nachhaltig verändern. PAION verfügt zwar derzeit über einen soliden Finanzmittelbestand von EUR 49 Mio., dennoch wird mittelfristig weiterer Finanzmittelbedarf auftreten, um beispielsweise vorklinische Untersuchungen und klinische Studien zu finanzieren, neue Wirkstoffe einzulizenzieren, Unternehmen, Substanzen oder Technologien zu erwerben oder in diese zu investieren. Sollte es PAION dann nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder überhaupt aufzunehmen, könnte PAION möglicherweise gezwungen sein, die betrieblichen

Aufwendungen durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der klinischen Entwicklung einer oder mehrerer ihrer Substanzen zu verringern.

Für weitere Ausführungen zu den wesentlichen Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung wird auf den Risiko- und Chancenbericht im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006 verwiesen. Die übrigen dort erläuterten Risiken haben sich im ersten Halbjahr 2007 nicht wesentlich verändert.

Ausblick

Die weitere Entwicklung der PAION-Gruppe wird wesentlich von den Ergebnissen der derzeit laufenden Detailanalysen der DIAS-2-Daten und der Entscheidung der beiden Kooperationspartner hinsichtlich der Fortführung der Kooperationen abhängen.

Im Rahmen des vom Vorstand und Aufsichtsrat festgelegten Aktionsplans werden derzeit verschiedene, strategische Optionen evaluiert. Dies umfasst die Neubewertung und -positionierung der internen Projekte, wobei auch Alternativen zur Indikation Schlaganfall analysiert werden, und die Prüfung externer Projekte.

Der finanzielle Ausblick für das Geschäftsjahr 2007 hängt ebenfalls wesentlich von den Erkenntnissen der Detailanalyse der DIAS-2-Daten, der Entscheidungen der Kooperationspartner und der anschließenden strategischen Ausrichtung ab. Derzeit wird von einem auf Vorjahresniveau liegenden Jahresfehlbetrag ausgegangen. Einzelne Ereignisse und Maßnahmen können jedoch zu entsprechenden Abweichungen führen.

Konzernzwischenabschluss

PAION AG

Konzernbilanz zum 30. Juni 2007

AKTIVA	30.06.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	872.905,34	524.246,44
Sachanlagen	1.047.615,23	1.163.871,92
Langfristige Erstattungsansprüche aus der Übernahme von Entwicklungskosten	8.152.329,30	8.010.826,74
	10.072.849,87	9.698.945,10
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.104.876,84	2.290.567,20
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	798.933,44	871.707,98
Wertpapiere	15.266.713,63	0,00
Liquide Mittel	33.788.600,03	57.188.779,78
	50.959.123,94	60.351.054,96
 Gesamtvermögen	 61.031.973,81	 70.050.000,06

PASSIVA	30.06.2007 EUR	31.12.2006 EUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	16.755.552,00	16.755.552,00
Kapitalrücklage	85.469.697,97	85.032.116,76
Verlustvortrag	-56.316.554,35	-38.930.499,47
Periodenfehlbetrag	-10.931.951,00	-17.386.054,88
	34.976.744,62	45.471.114,41
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	10.810.683,62	10.616.825,08
Finanzverbindlichkeiten	6.632.122,53	6.741.483,43
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	97.883,00	133.320,00
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.708.413,48	1.720.630,08
	19.249.102,63	19.212.258,59
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.726.226,16	4.508.927,03
Rückstellungen	3.637.382,28	442.446,78
Kurzfristig fälliger Anteil der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	71.544,00	74.163,00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	346.540,92	316.657,05
Kurzfristiger Anteil des passiven Rechnungs- abgrenzungspostens	24.433,20	24.433,20
	6.806.126,56	5.366.627,06
Fremd- und Eigenkapital	61.031.973,81	70.050.000,06

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

EUR	1. April bis 30. Juni 2007	1. April bis 30. Juni 2006	1. Januar bis 30. Juni 2007	1. Januar bis 30. Juni 2006
Umsatzerlöse	991.002,17	1.511.059,90	2.285.197,50	2.867.851,42
Herstellungskosten des Umsatzes	-919.628,33	-1.387.921,76	-2.168.155,28	-2.770.876,15
Bruttoergebnis vom Umsatz	71.373,84	123.138,14	117.042,22	96.975,27
Forschungs- und Entwicklungskosten	-6.280.139,46	-4.420.764,14	-9.631.748,61	-8.856.823,90
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.438.841,58	-1.184.646,47	-2.451.829,14	-2.276.694,24
Vertriebskosten	-258.812,09	-334.827,08	-466.572,89	-596.362,74
Sonstige Erträge (Aufwendungen), saldiert	37.855,43	9.531,84	57.817,21	111.844,73
Betriebsaufwand	-7.939.937,70	-5.930.705,85	-12.492.333,43	-11.618.036,15
Betriebsergebnis	-7.868.563,86	-5.807.567,71	-12.375.291,21	-11.521.060,88
Finanzertrag	3.076.166,64	496.956,40	3.573.019,76	1.015.634,14
Finanzaufwand	-1.973.976,45	-203.255,22	-2.129.679,55	-271.510,29
Finanzergebnis	1.102.190,19	293.701,18	1.443.340,21	744.123,85
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-6.766.373,67	-5.513.866,53	-10.931.951,00	-10.776.937,03
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Periodenfehlbetrag	-6.766.373,67	-5.513.866,53	-10.931.951,00	-10.776.937,03
Ergebnis je Anteil (nicht verwässert)	-0,40	-0,34	-0,65	-0,67
Ergebnis je Anteil (verwässert)	-0,40	-0,34	-0,65	-0,67

Konzernkapitalflussrechnung

EUR	1. Januar bis 30. Juni 2007	1. Januar bis 30. Juni 2006
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Periodenergebnis	-10.931.951,00	-10.776.937,03
Überleitung vom Periodenergebnis zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen	267.086,41	173.767,74
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	3.900,86	0,49
Zinsaufwendungen und -erträge	-1.443.340,21	-744.123,85
Auflösung von Investitionszulagen	-12.216,60	-12.216,60
Aufwendungen aus Optionsplänen	437.581,21	525.578,86
Veränderung des Vermögens und der Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind:		
Langfristige Erstattungsansprüche aus der Übernahme von Entwicklungskosten	-2.086.421,42	-1.928.527,67
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.185.690,36	59.596,71
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	178.578,65	210.179,66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.782.700,87	-574.289,36
Rückstellungen	5.597.345,53	2.485.131,23
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	29.883,87	-249.570,09
Erhaltene Zinsen	876.127,46	626.910,25
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.680.435,75	-10.204.499,66
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-135.889,48	-198.181,55
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-135.889,48	-198.181,55
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Kapitalerhöhung	0,00	1.000.000,00
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	0,00	8.440.000,00
Auszahlungen für Kapitalbeschaffungskosten	0,00	-448.273,31
Kreditaufnahme	0,00	6.720.000,00
Kapitalrückzahlung aufgrund der Abgeltung von Optionen	0,00	-1.192.493,32
Gezahlte Zinsen	-275.372,89	-129.446,88
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-41.768,00	-41.771,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-317.140,89	14.348.015,49
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-8.133.466,12	3.945.334,28
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	57.188.779,78	58.370.539,85
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	49.055.313,66	62.315.874,13
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende der Periode:		
Liquide Mittel	33.788.600,03	52.180.706,93
Wertpapiere des Umlaufvermögens	15.266.713,63	10.135.167,20
	49.055.313,66	62.315.874,13

Konzerneigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Verlustvortrag EUR	Eigenkapital EUR
Stand zum 31. Dezember 2005	15.755.552,00	75.925.289,91	-38.930.499,47	52.750.342,44
Ausgabe von Aktien	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Einzahlung in die Kapitalrücklage	0,00	8.440.000,00	0,00	8.440.000,00
Kapitalbeschaffungskosten	0,00	-448.273,31	0,00	-448.273,31
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der				
Ausgabe von Optionen	0,00	525.578,86	0,00	525.578,86
Periodenfehlbetrag	0,00	0,00	-10.776.937,03	-10.776.937,03
Stand zum 30. Juni 2006	16.755.552,00	84.442.595,46	-49.707.436,50	51.490.710,96
Ausgabe von Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung in die Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalbeschaffungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der				
Ausgabe von Optionen	0,00	589.521,30	0,00	589.521,30
Periodenfehlbetrag	0,00	0,00	-6.609.117,85	-6.609.117,85
Stand zum 31. Dezember 2006	16.755.552,00	85.032.116,76	-56.316.554,35	45.471.114,41
Ausgabe von Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung in die Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalbeschaffungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der				
Ausgabe von Optionen	0,00	437.581,21	0,00	437.581,21
Periodenfehlbetrag	0,00	0,00	-10.931.951,00	-10.931.951,00
Stand zum 30. Juni 2007	16.755.552,00	85.469.697,97	-67.248.505,35	34.976.744,62

Ausgewählte Anhangsangaben zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2007

Allgemeine Angaben

Der Halbjahresfinanzbericht der PAION AG enthält nach den Vorschriften des § 37w Abs. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) i.V.m. § 37y WpHG einen Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Erklärung des Vorstands gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung aufgestellt. Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss umfasst die PAION AG als Mutterunternehmen mit eingetragenem Sitz in der Martinstraße 10-12, 52062 Aachen, Deutschland, und die im Wege der Vollkonsolidierung einbezogene 100%-ige Tochtergesellschaft, PAION Deutschland GmbH, Aachen, Deutschland.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, herausgegebenen und zum Bilanzstichtag, dem 30. Juni 2007, bereits in Kraft getretenen und von PAION angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. In der Berichtsperiode des Konzernzwischenabschlusses sind die folgenden von der Europäischen Kommission bereits übernommenen Standards in Kraft getreten:

- IFRS 7: Im August 2005 veröffentlichte der IASB IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben, der die Offenlegungsvorschriften zu Finanzinstrumenten neu regelt. IFRS 7 ist verpflichtend anzuwenden für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 begonnen haben, und ersetzt die Offenlegungsvorschriften des IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung.

- International Accounting Standard (IAS) 1: Im August 2005 veröffentlichte der IASB eine Änderung zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses. Die Änderung regelt die Angabepflichten in Bezug auf die Ziele, Richtlinien und Verfahren für das Eigenkapitalmanagement. Die Regelungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 begonnen haben.

Die Anwendung dieser neuen bzw. geänderten Standards wird im kommenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 teilweise zu zusätzlichen Angabepflichten führen. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich durch die Anwendung dieser Standards und Interpretationen nicht ergeben.

Die Regelungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung wurden angewandt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2007 ist im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 zu lesen.

Für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS ist es erforderlich, dass Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Auf eine Segmentberichterstattung im Rahmen des Konzernzwischenabschlusses wurde verzichtet, da weder berichtspflichtige Geschäftssegmente noch geografische Segmente identifiziert werden konnten.

Konsolidierungsgrundsätze

Die im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2007 angewandten Konsolidierungsgrundsätze sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 unverändert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2007 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 unverändert.

Die den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zugrundeliegenden Annahmen wurden im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 im Wesentlichen beibehalten. Insbesondere die für die Bilanzierung der langfristigen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Forest und der damit im Zusammenhang stehenden langfristigen Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck maßgebliche Annahme einer Zulassung von Desmoteplase in Europa und/oder Japan wurde im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2007 weiterhin aufrechterhalten. Die Annahme beruht auf einer Wahrscheinlichkeitseinschätzung des Vorstands. Die Wahrscheinlichkeit einer Zulassung von Desmoteplase in Europa und/oder Japan hat zwar nach den Ergebnissen der DIAS-2-Studie abgenommen, dennoch geht der Vorstand davon aus, dass die Wahrscheinlichkeit einer Zulassung weiterhin größer als 50% ist, da die Gesamtlage der Daten eine hinreichende Wirksamkeit und ein ausreichendes Sicherheitsprofil zeigen.

Die noch laufenden Analysen der Ergebnisse der DIAS-2-Studie sowie die Entscheidungen der beiden Kooperationspartner, Forest und Lundbeck, hinsichtlich der Fortführung der Kooperationen werden einen maßgeblichen Einfluss auf diese Einschätzung sowie auf die Bilanzierung der Rückzahlungsverpflichtungen und der Erstattungsansprüche haben. Die Beendigung der Kooperation seitens Forest würde aufgrund der dann fehlenden vertraglichen Basis zu einer Ausbuchung der beiden Positionen sowie zu einer Realisierung der unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzten von Forest geleisteten Vertragsabschlussgebühr führen. Da in diesem Falle keine Rückzahlungsverpflichtungen seitens PAION bestehen würden, ergäbe sich durch die Ausbuchung der Rückzahlungsverpflichtungen und der Erstattungsansprüche sowie der Realisierung der Vertragsabschlussgebühr ein einmaliger Ertrag in Höhe von TEUR 4.315 (bezogen auf die Wertansätze zum 30. Juni 2007). Diese Folgen würden sich auch im Falle einer gleichzeitigen Beendigung der Kooperationen durch beide Partner, Forest und Lundbeck, ergeben. Die Beendigung der Kooperation ausschließlich durch Lundbeck würde nur zu einer Ausbuchung des Erstattungsanspruches gegenüber Lundbeck führen und somit zu einem einmaligen Aufwand in Höhe von TEUR 8.152 (bezogen auf den Wert-

ansatz zum 30. Juni 2007). Sowohl der oben genannte Ertrag als auch der Aufwand aus der Ausbuchung der Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck wären jedoch ohne Einfluss auf den Finanzmittelbestand.

Ausgehend von der Annahme, dass die Entwicklung von Desmoteplase fortgeführt wird, wurde im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2007 eine Meilensteinverpflichtung gegenüber dem ursprünglichen Lizenzgeber Schering AG in Höhe von EUR 3 Mio. als Rückstellung ausgewiesen. Nach PAIONS Ansicht ist dieser Meilenstein jedoch nur im Rahmen der Fortführung des Entwicklungsprogramms von Desmoteplase zu leisten. Analog zur Vorgehensweise in der Vergangenheit wurde ein Teil dieser Meilensteinverpflichtung (TEUR 2.632) aufgrund der Auslizenzierung der Entwicklungsrechte an Forest und Lundbeck als Aufwand erfasst. Der Ausweis erfolgte unter den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Der übrige Teil der Meilensteinverpflichtung in Höhe von TEUR 368 wurde als immaterieller Vermögenswert aktiviert.

Die langfristigen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Forest und die langfristigen Erstattungsansprüche gegenüber Lundbeck werden entsprechend IAS 37.45 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen und IAS 39.43 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung zum Barwert bilanziert. Aufgrund der Ergebnisse der DIAS-2-Studie ist der für die Barwertermittlung zugrundezulegende Zeitraum angepasst worden. Hieraus ergab sich ein zusätzlicher Zinsertrag in Höhe von TEUR 2.584 sowie ein zusätzlicher Zinsaufwand in Höhe von TEUR 1.951, die beide im Periodenergebnis des ersten Halbjahrs 2007 erfasst wurden..

Restrukturierungsmaßnahmen

Infolge der negativen Ergebnisse der DIAS-2-Studie wurden Maßnahmen ergriffen, um die internen und externen Kosten zu reduzieren. Hierzu zählt unter anderem der Abbau von Personal. Für die ausgesprochenen betriebsbedingten Kündigungen wurden zum Stichtag der Berichtsperiode, dem 30. Juni 2007, die ausstehenden Gehalts- und Abfindungsleistungen als Rückstellung erfasst (TEUR 258).

Erklärung des Vorstands gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Aktienoptionsprogramm 2005

Im April 2007 wurden im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 94.847 Aktienoptionen an Mitarbeiter zu einem Ausgabepreis von EUR 8,00 ausgegeben. Die Bilanzierung dieser Aktienoptionen erfolgt nach den Regelungen des IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung. Zum 30. Juni 2007 sind insgesamt 955.147 Aktienoptionen zugeteilt, wovon 496.300 Aktienoptionen auf die Vorstände und 458.847 Aktienoptionen auf die Mitarbeiter entfallen. Von den zugeteilten Optionen wurden bisher keine ausgeübt.

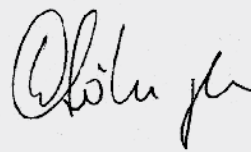
Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Personen haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 nicht verändert.

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Aachen, 31. Juli 2007

PAION AG



Dr. Wolfgang Söhngen



Alexander Vos



Bernhard Hofer



Dr. Mariola Söhngen

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die PAION AG, Aachen:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der PAION AG, Aachen, für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis zum 30. Juni 2007, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die

durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernzwischenlagebericht hin. Dort wird in den Abschnitten "Risiko- und Chancenbericht" sowie "Ausblick" ausgeführt, dass die weitere Entwicklung der PAION-Gruppe wesentlich von den Ergebnissen der derzeit laufenden Detailanalysen der Daten der klinischen Studie „DIAS-2“ und der Entscheidung der beiden Kooperationspartner (Forest Laboratories, Inc. und H. Lundbeck A/S) hinsichtlich der Fortführung der Kooperationen abhängt. Da der Wirkstoff Desmoteplase mit Blick auf das erreichte Entwicklungsstadium und die oben genannten Kooperationen derzeit bedeutendster Werttreiber innerhalb der Entwicklungspipeline der PAION-Gruppe ist, würden sich bei Einstellung des Entwicklungsprogramms von Desmoteplase in der Indikation Schlaganfall die Rahmenbedingungen für die PAION-Gruppe nachhaltig verändern.

Köln, 31. Juli 2007

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Gockel
Wirtschaftsprüfer

gez. Schlöder
Wirtschaftsprüfer

Diese Seite wurde absichtlich freigelassen

PAION AG

Martinstraße 10 – 12 52062 Aachen

Phone +49 241 4453-0

Fax +49 241 4453-100

info@paion.de www.paion.de